

Evangelische Volksschule Bruchweiler

Schulchronik

von: 1962 bis: 1966

Band IV

Fortsetzung von Band III -1962-

1962

Einschulung: Zu Ostern werden 2 Schüler (1 Mädchen u. 1 Knabe) aus der Schule entlassen. Zur Einstellung gelangen 16 Schüler (9 Mädchen u. 7 Knaben). Die Gesamtschülerzahl beträgt nunmehr bei Schuljahrsbeginn (nach Abgang 1 Schülerin durch Wohnungswechsel und 2 Abgänge zur höheren Schule) 69.

Wie alljährlich findet zu Beginn des Schuljahres eine Elternbesprechung mit den Eltern der Schüler des 1. Schuljahres statt, um ihnen aufklärende Hinweise und eine der ganzheitlichen Lesemethode zu geben, um sich richtig und fördernd bei der Hilfe ihrer Kinder verhalten zu können. Die Eltern sind interessiert, aufgeschlossen und dankbar dafür. Ein guter Kontakt ist hergestellt.

Aktion „Berliner Kinder“

Da nach den geschichtlichen Ereignissen des 13. August 1961 in Berlin durch die Errichtung der schändlichen Trennmauer quer durch die leidgeprüfte deutsche Reichshauptstadt die nervliche Belastung und politische Hochspannung besonders die Kinder schwer trifft, hat sich die Lehrerschaft des Amtes Kempfeld verpflichtet gefühlt, mehrere Berliner Schulklassen zu einem vierwöchigen Landschulheim-Aufenthalt im Mai in unsere Hunsrückdörfer einzuladen. Eine Werbung um Freiplätze in den Familien unseres Dorfes durch den Chronisten bringt einen erfreulichen Erfolg. So kommen dann am Abend des 3. Mai in einem Autobus 20 Berliner Kinder mit ihren Lehrer aus Berlin-Kreuzberg nach Bruchweiler. Die Gastwirtschaft Molz stellt einen ihrer Gasträume als „Schulsaal“ für diese Zeit zur Verfügung, der auch von den im benachbarten Schauraen untergebrachten 20 Kindern benutzt wird. Mit einem großen Transparent „Willkommen in Bruchweiler“ wurden unsere Berliner Gäste freundlich und herzlich in Empfang genommen. Gemeinsame Spaziergänge und Unterrichtsstunden brachten schnell einen engen Kontakt. Ende Mai verließen uns unsere Berliner Gäste wieder, die hier bei ihren Pflegeeltern eine freundliche Aufnahme gefunden hatten und sich während ihres Aufenthaltes sehr wohl fühlten. Auch an dieser Stelle sei allen Gastgebern für ihre freundliche Bereitschaft herzlichst gedankt.

Schulsportfest und Bundesjugendspiele

Am 9. September findet unser diesjähriges Schulsportfest des Amtes Kempfeld, verbunden mit den Bundesjugendspielen, wie schon seit einigen Jahren auf den Sportplatzanlagen in Allenbach statt.

Strahlender Himmel, sonniges und warmes Spätsommerwetter locken viele Eltern aus den Dörfern unseres Amtes auf die Kampfstätte. Den Eltern kann mit diesem Fest des Sportes gezeigt werden, was in den Schulen auf sportlichem Gebiet geleistet worden ist.

Die Schulwertung im Dreikampf brachte folgendes Ergebnis:

- 1.) Wirschweiler = 47,76 Punkte
- 2.) Katzenloch = 46,50 Punkte
- 3.) Schauren = 44,23 Punkte
- 4.) Sensweiler = 44,04 Punkte
- 5.) Bruchweiler = 43,85 Punkte
- 6.) Allenbach = 40,70 Punkte
- 7.) Kempfeld = 39,54 Punkte
- 8.) Hellertshausen = 37,55 Punkte
- 9.) Langweiler = 35,20 Punkte

Schulwanderfahrt: An einem schönen, sonnigen Septembermorgen starten die Schüler der 3. – 8. Klasse mit einem großen Teil der Eltern in 2 großen Bussen Richtung Heidelberg. Anlaß zu dieser Fahrt gab der Erdkunde-Unterricht in der Oberstufe, der das Neckarland zum Thema hatte. Auf dem Wege dorthin wurde nichts versäumt, den Dom in Speyer zu besuchen, der aus Anlaß der 900 jährigen Wiederkehr seiner Fertigstellung mit erheblichen Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz gründlich renoviert worden war. Am Kaiserdom in Speyer konnte an Ort und Stelle nicht nur den Schülern einer der in der Schule behandelten Baustile anschaulich vor Augen geführt werden, sondern zugleich rückte auch die Geschichte vor den Gräbern der alten deutschen Könige und Kaiser doch ein wenig deutlicher vor die Kinder hin und schuf Verbindungen zu dieser Zeit. Aber auch die Eltern profitierten von den Besuchen und Besprechungen an Ort und Stelle.

Nach Speyer wurden noch das Schloss und der Schlossgarten in Schwetzingen ohne Hetze ausgiebig lang besucht. Heidelberg schließlich brachte uns den Besuch des Schlosses.

Schulvikarist: (vergl. Chronik Band III, S. 49 u. 56) Auch in diesem Jahr wird dem Chronisten wieder ein junger Theologe, Vikar Ernst-Albert Orthmann aus Düsseldorf, 3 Monate zur pädagogischen Ausbildung zugewiesen. Von Oktober bis Dezember ist er unser Gast. Die praktische Schularbeit schafft bald ein herzliches Verhältnis zu den Kindern, die ihn nur ungern scheiden sehen.

Kirchen-Heizung: Dar der Chronist der Auffassung ist, die Schulchronik sollte auch im besten Sinne eine Dorfchronik sein, sei an dieser stelle der Vermerk gestattet, dass unsere nunmehr über 200 Jahre alte bauernbarocke Dorfkirche (1742) eine moderne Umbratherme-Elektroheizung (Strahler unter den Sitzen) erhalten hat. Wert etwa 7000,- DM. Die Heizung bewährt sich ausgezeichnet.

Bücherei: Die am Jahresende zu haltende Rückschau auf die Entwicklung der Gemeinde- und Schülerbücherei zeigt auch für 1962 einen recht erfreulichen Verlauf. Die Bücherei erhielt einen staatlichen Zuschuss von 200,- DM zur Förderung der Arbeit.

Die Leserzahl betrug im abgelaufenen Jahr:

Schüler = 50

Jugendliche = 14

Erwachsene = 48

112 Leser (=23,5 %)

Der Buchbestand konnte um 19 auf 867 Bände erhöht werden. Insgesamt wurden 1962 = 2250 Bücher ausgeliehen, was ungefähr einen dreifachen Umsatz des gesamten Bestandes entspricht.

Schulweihnachtsfeier: Zum dritten Mal jährt sich unsere besondere Art der Weihnachtsfeier am letzten Schultag des Jahre. Ähnlich wie im Vorjahr (siehe Seite 82 Band III) begehen wir auch jetzt mit Kaffee und Plätzchen im festlichen Schein der Kerzen die Geburt des Heilandes. Krippenspiele, Schriftlesung, Lieder und Gedichte sowie eine Weihnachtserzählung bilden den Inhalt unserer Feier der Weihnacht, die in aller innerer Stille und Besinnung, aber doch mit rechter Freude begangen wird.

Krippenspiel: Unsere Schule stellt sich wie in den Vorjahren für den Gottesdienst an Heiligabend in den Dienst der Verkündigung der frohen Botschaft von der Geburt des Heilandes mit dem Krippenspiel „Der Stern überm Stall“ (von Erich Colberg, Deutscher Laienspiel-Verlag, Weinheim Heft 8).

Spenden: Der Chronist ist erfreut, von einer weiteren Spende berichten zu können. Das Ehepaar Fischer (Frau Fischer ist Lehrerin an unserer Schule) stellt der Schule zur Anschaffung notwendiger Lehrmittel 200,- DM zur Verfügung. Den Spendern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt. Diese 200,- DM werden zusammen mit den im Vorjahr gespendeten 750,- DM (berichtet auf Seite 81/82 Band III) zur Anschaffung von Physikgeräten und Arbeitsmaterial verwandt. Sie fehlen unserer Schule so dringend, da bisher von Naturlehrunterricht wegen völligen Fehlens jeglicher Geräte kaum gesprochen werden kann. Der Staat hat Zuschüsse in gleicher Höhe wie unsere Spenden zugesagt. (1000,- Spenden ergeben also wieder 1000,- DM Zuschuss des Landes.) So sind wir in der glücklichen Situation, Ende 1962 für 2000,- DM Naturlehregeräte bei der Firma Phywe A.G., Göttingen, bestellen zu können, die bis Sommer 1963 geliefert werden sollen.

Weltpolitische Ereignisse: Nachdem im vergangenen Jahr 1961 die Ereignisse in Berlin die Welt an den Rand des Krieges gebracht hatten, wollen wir einen Blick auf die weltpolitischen Ereignisse 1962 werfen, die auch für den Bewohner unseres Hochwalddorfes von lebenswichtiger Bedeutung sind, nachdem die Welt so eng zusammengedrückt ist. Denn Ereignisse irgendwo auf der Erde berühren uns in vielen Dingen unmittelbar.

Gehen wir chronologisch vor, so ist festzuhalten, dass nach langen, etwa siebenjährigen Kämpfen Frankreichs Krieg in Algerien gegen dessen Selbstständigwerden zu Ende geht. Am 18. März wird am Verhandlungstisch in Evian ein Waffenstillstandsabkommen zwischen beiden Kontrahenten geschlossen. In einer Volksabstimmung erklärt sich die algerische Bevölkerung am 1. Juli mit 99,97 % für eine Unabhängigkeit Algeriens bei Zusammenarbeit mit Frankreich. Am 3. Juli wird diese Unabhängigkeit Algeriens schließlich proklamiert.

Weltraumfahrt: Auch in diesem Jahr werden weitere erfolgreiche Vorstöße mit bemannten Weltraumkapseln in das Weltall unternommen. Die USA erzielen am 21.2. ihre erste erfolgreiche Erdumkreisung. Oberstleutnant Glenn umkreist mit seiner Weltraumkapsel dreimal die Erde. Seine Landung vollzieht sich im Atlantik. Geschwindigkeit 28.000 km/h. Am 24. Mai ist er der amerikanische Korvettenkapitän Carpenter, der mit seiner Weltraumkapsel 3 mal die Erde umkreist. Schließlich wird von dem Amerikaner Schirra am 3. Oktober die Erde 6 mal umkreist.

Die UdSSR starten am 11. und 12. August je ein Raumschiff. Beide Kapseln fliegen nahe beieinander durch den Weltraum. Nach vier- bzw. dreitägigem gemeinsamen Flug um die Erde landen die beiden Sowjet-Astronauten Popowitsch und Nikolajew nach 64 maliger bzw. 48 maliger Erdumkreisung am 15. August auf dem Lande, während die Amerikaner noch auf dem Wasser niedergehen müssen.

Deutsch-französische-Freundschaft: Der Präsident der Französischen Republik, General de Gaulle, konnte am 4. September zu einem sechstägigen Staatsbesuch nach Deutschland. Überall in Deutschland wird er stürmisch begrüßt. Präsident de Gaulle unterstreicht die Freundschaft beider Völker und unsere gemeinsamen Aufgaben beim Aufbau Europas. Es bahnt sich in der Tat eine noch nie da gewesene echte Freundschaft an. Die jahrhundertealte „Erbfeindschaft“ zwischen beiden Völkern scheint aufgehört zu haben. Die Völker, die sich im Verlauf ihrer Geschichte gegenseitig so viel Leid zugefügt haben, lernen sich verstehen und lieben.

Indisch-Chinesischer Krieg: Schon lang bestehende Grenzstreitigkeiten zwischen China und Indien im Himalaja-Gebiet gehen am 21. Oktober in einen offenen Krieg über. Beide Länder liefern sich blutige Schlachten. Da aber Russland und die Vereinigten Staaten sich aus dem Konflikt heraushalten, ist nicht mit einem Weltbrand zu rechnen. Aber ernste Sorge breitet sich doch in aller Welt aus; allein schon deshalb, weil die 650 Millionen Chinesen mit ihrem Präventiv-Krieg einen neuen Unruhefaktor darstellen, der alle ahnen lässt, wozu diese Chinesen fähig sind und welche Gefahr diese 650 Millionen darstellen.

Kuba-Krise: Das gespannte Verhältnis zwischen den von den kommunistisch orientierten Diktator Fidel Castro beherrschten Kuba und den USA zieht im Laufe des Jahres immer weitere politische Kreise. Da Kuba vor der „Haustür“ der Vereinigten Staaten von Nordamerika liegt, hat die Sowjetunion dessen strategische Bedeutung klar erkannt. Die UdSSR ist bereit, Kuba im Falle eines Angriffes Hilfe zu gewähren. Am 11. September droht die Sowjetunion angesichts der Einberufung von 150.000 Reservisten in den USA für den Fall einer Kuba-Aggression mit einem vernichtenden sowjetischen atomaren Vergeltungsschlag gegen Amerika. In kurzer Zeit haben die Sowjets große Abschussbasen für Atomraketen auf der Insel Kuba errichtet. Die Amerikaner als Meister der Luftaufklärung haben dies unzweifelhaft festgestellt. Die Bedrohung Amerikas ist akut. Am 23. Oktober verhängen die USA eine Waffenblockade, um die weitere Einfuhr von „militärisch-offensivem Material“ zu verhindern. Schiffe ohne Offensivwaffen an Bord dürfen nach Kontrolle durch US-Streitkräfte den Sperrgürtel um Kuba passieren. Die USA erklären einen Abschuss von Raketen von Kuba aus auf amerikanisches Gebiet zum Angriff der Sowjetunion auf die USA und kündigen entsprechende Vergeltungsmaßnahmen gegen die UdSSR für einen solchen Fall an; sie verlangen unverzüglich Demontage und Abtransport dieser Waffen von Kuba. Die Russen protestierten und erhöhen die Einsatzbereitschaft ihrer Armee und aller Truppen des Warschauer Paktes. Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen befasst sich mit der Kuba-Krise. Am 25. Oktober wird gemeldet, dass die meisten 25 Frachtern, die aus dem Ostblock mit dem Ziel Kuba unterwegs sind, auf hoher See abdrehen. Beide Kontrahenten – Chruschtschow und Präsident Kennedy – sind zu Verhandlungen bereit. Die USA halten aber die Blockade aufrecht. In höchster Spannung und mit banger Zittern sieht die Welt dem Augenblick entgegen, in dem zum ersten Mal sowjetische Schiffe auf amerikanische Kriegsschiffe stoßen. Kein Mensch glaubt, dass Chruschtschow eine Untersuchung sowjetischer Schiffe hinnehmen wird. Andererseits gibt es keinen Zweifel daran, dass Präsident Kennedy notfalls einen Weltkrieg nicht scheut. Für ihn ist das „Bis hierher und nicht weiter“ erreicht. Da aber die USA auch Raketenbasen in der Türkei – also vor der „Haustür“ Russlands – haben, glaubt niemand, dass die UdSSR einseitig ihre Raketenbasen in Kuba demontiert. Mit dem ersten Aufeinandertreffen der Schiffe beider Nationen scheint ein atomarer Weltbrand auszubrechen, was wohl das Ende der Menschheit bedeutet. Die Aufregung in der Welt wächst Stunde für Stunde. Am 27. Oktober erklärt sich Chruschtschow bereit, die Raketenwaffen auf Kuba zu demontieren, falls die USA eine Garantie gegen eine Invasion Kubas gäben und außerdem ihre Raketenbasen in der Türkei schließen ließen. Kennedy lehnt dieses Tauschgeschäft Türkei-Kuba ab, ist aber zu Garantieerklärungen gegen eine Invasion Kubas bereit.

Am späten Abend des 27. Oktober geht dann die erlösende Nachricht um die Erde, dass Chruschtschow Befehl zum Abbau und Rücktransport der Raketen gegeben hat. Wenn auch damit wohl nicht alle Probleme gelöst sind, so atmet die Welt doch wieder auf.

Konzil: Für die christliche Welt bleibt noch als Ereignis von besonderer Bedeutung zu vernehmen, dass vom 11. Oktober an das 2. Vatikanische Konzil zusammengetreten ist, das vom Papst Johannes XXIII. Einberufen wurde. Es steht im Geist der Ökumene. Das Konzil wird im kommenden Jahr wieder zusammentreten und seine Arbeit fortsetzen.

Zusammenfassend möchte der Chronist feststellen, dass das zu Ende gehende Jahr ein Jahr höchster weltpolitischer Ereignisse brachte. Die Welt stand Ende Oktober unmittelbar vor einem Atomkrieg. Beide Weltmächte haben aber in dieser für die Welt entscheidenden Situation erkannt, dass ein Krieg die eigene Vernichtung bedeutet hätte. Sie haben ihre Verantwortlichkeit von der Geschichte erkannt. Das ist eine große Beruhigung für die Menschheit.

Kennedys Festigkeit hat der östlichen Aggressionslust zum ersten Mal ein unmissverständliches Halt geboten. Was wäre aus der Welt jetzt und in der Zukunft geworden, wenn Kennedy einen anderen Entschluss gefasst hätte. Die Folgen für die Freiheit der Menschen wären unabsehbar gewesen. Diese Tat Kennedys bedarf schon jetzt der geschichtlichen Würdigung. Nun, da die Kuba-Krise vorüber ist, darf man sagen, dass sie wohl heilsame Folgen für die Zukunft haben wird.

1963

Der Winter war schon im vergangenen Jahr im November mit reichem Schneefall eingebrochen. Seitdem liegt der Schnee auch über die Jahreswende und erreicht im Januar eine Höhe von 23 cm. Da harter Frost den Schnee nicht abnehmen lässt, steigt die Schneehöhe im Februar durch erneute Schneefälle auf 40 cm. So lang und hart war der Winter seit vielen Jahren nicht mehr. Die Heizmaterialvorräte sind vielerorts erschöpft. Große Sorgen bereitet der nicht endenwollende strenge Winter. Erst nach 4 Monaten taut der Schnee Mitte März ab. Die Feldarbeiten können noch zur normalen Zeit beginnen.

Die von der Schule betreute Niederschlagsmessstelle verzeichnet folgende Niederschläge:

<i>Januar = 27,3 mm</i>	<i>Mai = 55,0 mm</i>	<i>September = 31,6 mm</i>
<i>Februar = 21,7 mm</i>	<i>Juni = 85,3 mm</i>	<i>Oktober = 50,9 mm</i>
<i>März = 68,5 mm</i>	<i>Juli = 20,9 mm</i>	<i>November = 133,1 mm</i>
<i>April = 41,5 mm</i>	<i>August = 114,3 mm</i>	<i>Dezember = 4,0 mm</i>

Die Gesamtniederschlagsmenge des Jahres beträgt somit 654,1 mm.

Der niederschlagreichste Tag ist der 7. Oktober mit 28,4 mm.

Die Heuernte kann ohne besondere Schwierigkeiten eingebracht werden und wird im Ergebnis als gut bezeichnet. Über die Getreide- und Kartoffelernte dieses Jahres mögen nachstehende Berichte Auskunft geben. Der Kartoffelpreis liegt beim Erzeuger um 8,- DM je Zentner.

Elternabend: In der Karnevalszeit fand am 16. Februar im großen Saal des Gasthauses Molz ein Elternabend statt, zu dem die Schule eingeladen hatte. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. (350-400 Besucher). Alle Darbietungen brachten viel Freude und fanden bei den Besuchern reichen Beifall. Erstmals fand bei einer solchen Veranstaltung ein Quiz statt. U. a. lag der besondere Wert darin, dass die Schüler die Fragen mit viel Fleiß aus 5 Gebieten (Geschichte, Erdkunde, Literatur, pol. Gemeinschaftskunde und Allgemeinwissen) selbst zusammengestellt hatten. Auch die für die Gewinner ausgesetzten Preis waren von den Schülern im Unterricht selbst hergestellt worden.

Einladung:

Elternabend der Volksschule Bruchweiler
=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=
im Saale der Gastwirtschaft Molz
am 16. Februar 1963 Beginn: 19.45 Uhr

1. Begrüßung		
2. Lieder:	a) Der Weg zur Schule b) Wer will fleißige Handwerker sehen?	Unter- und Mittelstufe
3. Gedichte:	a) Ein Lied hinterm Ofen zu singen (von Matthias. Claudius) b) Der erste Schnee (von Friedrich Güll) c) Der Eiszapfen am Dach (von Augustin Wibbelt)	Schüler der Unter- und Mittelstufe
4. <u>Märchenspiele:</u>	Rotkäppchen und der Wolf (von Heinz Ritter)	Unter- und Mittelstufe
5. Chor:	Wenn alle Brünnlein fließen (Polyphoner Satz von Fritz Jöde)	Oberstufe und Mittelstufe
6. Kanon:	Abendstille überall	Oberstufe
7. Gedicht:	Der Sänger (von Goethe)	Mädchen der
8. Ballade:	Des Sängers Fluch (von Ludwig Uhland)	Oberstufe
----- Kleine Pause -----		
9. Gedichte:	Ballade vom schweren Leben des Ritters Kauz von Rabensee (von Peter Hacks)	Mittelstufe
	Will sehen, was ich weiß vom Büblein auf dem Eis (von Friedrich Güll)	Unterstufe
10. Flötenmusik:	4 Stück für die Blockflöte: a) Widele, wedele b) Leineweberlied c) Nachtwächterlied	Oberstufe
11. Gedicht:	Der Graf von Habsburg (von Schiller)	Oberstufe
12. <u>Lustspiel:</u>	„Doktor Allwissend“ Schwank nach d. gleichnamigen Grimmschen Märchen (von Rolf u. Hanna Hanisch)	Oberstufe
13. Quiz:	Ratespiel für unsere Gäste aus 5 versch. Rate-Bereichen mit Preisen	
14. Chor:	Kein schöner Land in dieser Zeit (4. Strophe alle Mitsingen)	Oberstufe

Einschulung: Zu Ostern kommen 5 Schüler (3 Knaben und 2 Mädchen) zur Entlassung. 2 Jungen davon besuchen weiter die Handelsschule. 1 Schüler geht zur höheren Schule über. 9 Schüler werden zu Ostern eingeschult. Die Gesamtschülerzahl beträgt nunmehr 72.

Elternbesprechung: Wie in den Vorjahren findet kurz nach Ostern eine Elternbesprechung mit den Eltern der Schüler des 1. Schuljahres statt. Die Eltern werden mit der Ganzheitsmethode bekannt gemacht. Es werden ihnen praktische Hinweise gegeben, was sie bei der Mitarbeit beachten möchten. Die Eltern sind interessiert, aufgeschlossen für diese Arbeit und dankbar für die Einführung in ihre Aufgaben gegenüber ihrer Kindern.

Die Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz am 31. März brachte in unsere Gemeinde folgende Ergebnisse:

Wahlberechtigt	317	
Briefwahl	5	
<hr/>		
noch wahlberechtigt	312	
abgegebene Stimmen	165	= 53 %
ungültige Stimmen	4	= 2,4%
gültige Stimmen	161	= 97,6%
Von den gültigen Stimmen entfielen auf:		
CDU	11	= 6,8%
SPD	100	= 62,2%
FDP	33	= 20,5%
DRP	14	= 8,7%
Deutsche Gemeinschaft	----	----
Deutsche Friedens-Union	3	= 1,8%
<hr/>		
	161	= 100 %

Das Schulsportfest aller Schulen des Amtes Kempfeld, verbunden mit den Bundesjugendspielen, finden am 15. September auf den Sportplatzanlagen in Allenbach statt.

Kirche Bruchweiler: In diesem Jahr erhält unsere Kirche ein elektronisches Geläute. Bisher musste der Küster Jahr für Jahr sommers wie winters in der Frühe Morgens wie vormittags und gegen Abend zum Gebet läuten. Nun werden die Glocken durch eine Schaltuhr automatisch elektrisch in Gang gebracht, ohne dass jemand sich die ganze Woche über darum zu kümmern braucht.

Spende: (Siehe auch Seite 5!) Wiederum kann der Chronist von einer freundlichen Spende unseres Jagdpächters Hans Cäsar, Idar-Oberstein, in Höhe von 500,- DM berichten. Sie sollen der Ergänzung der begonnenen Naturlehrgerätesammlung dienen. Da aus dem Vorjahr noch ein ungenutzter Betrag von 100,- DM bei der Firma Phywe A.G., Göttingen aus einer Gutschrift zur Verfügung steht, kann mit den gespendeten 500,- DM plus 100,- DM = 600,- DM ein Zuschuss in gleicher Höhe bei der Landesregierung beantragt werden, der auch gewährt wird. Mit den nunmehr 1.200,- DM sind wir in der Lage, einen Geräteschrank sowie eine einfache Chemiegeräte- und Chemikalien-Sammlung bei der Firma Phywe zu bestellen. Dem Spender sei an dieser Stelle herzlichst Dank gesagt.

Grubenunglück in Lengede: Am 24. Oktober ereignet sich in Lengede bei Hannover eine furchtbare Bergwerkskatastrophe. Das Grubenunglück in dem Erzbergwerk von Lengede ist ein Unglück ganz besonderer Art. Es rüttelt nicht nur alle Menschen in Deutschland, sondern in der ganzen Welt wach.

Dort in Lengede war ein Stollen durch einen darüber befindlichen Abwässersee von einem halben Million Kubikmeter eingestürzt, der 43 Bergleute in etwa 60 m Tiefe von der Außenwelt abschloss. Der Abwässersee hatte sich in die Stollen ergossen. Hatten sich dort in der Tiefe Luftblasen bilden können? Konnten evtl. noch Männer am Leben sein? Wenn ja, wo konnten sie auf dem viele hundert Meter langen Stollen eingeschlossen sein? Nach 2 oder 3 Tagen konnten tatsächlich durch Bohrungen und Klopfezeichen von unten 3 Mann ausgemacht und auch gerettet werden. Als dann aber noch mehrere Tage vergeblich weiter gesucht worden war, hatte man jegliche Hoffnung aufgegeben, da nach menschlichem Ermessen keiner mehr am Leben sein konnte. So wurden alle für tot gehalten. Die großen Bohrmaschinen waren wieder auf dem Rücktransport. Doch einige erfahrene Bergleute drängten darauf, die Suchaktion fortzusetzen. Und tatsächlich, nach unendlich vielen vergeblichen Bohrungen bis in 60 m Tiefe hörte man Anfang November plötzlich noch Klopfezeichen aus der Tiefe. Es wurden nun fieberhaft die größten Bohrmaschinen herangeholt. Eine schnelle vorangetriebene schmale Versorgungsbohrung ergab eine Verbindung, sogar eine telefonische, nach unten zu den Eingeschlossenen. Mit allen wissenschaftlich-technischen Kenntnissen und Erfahrungen ging man mit aller Vorsicht zu Werke. Die ganze Welt bangte um die Rettung der Bergleute. Man denke nur an die Qualen der Angehörigen. Über Fernsehen nahm die ganze Menschheit an den Rettungsarbeiten Anteil. Nach 14 Tagen schließlich, am 07. November, war es so weit. Durch eine 40 cm – Bohrung konnten die den Tod geweihten 11 Bergleute mit einer Rettungsbombe einzeln aus der Dunkelheit ans Licht geholt werden und so dem Leben neu geschenkt werden. Wohl noch nie ist die Anteilnahme der Mitmenschen so spürbar gewesen wie hier. Durch dieses Unglück sind die Menschen wirklich zur Besinnung gerufen, das Leid des Anderen mitzutragen. 29 Tote behielt der Berg.

Bücherei: Im abgelaufenen Berichtsjahr hatte unsere Gemeinde- und Schülerbücherei eine sehr erfreuliche Entwicklung zu verzeichnen. Insgesamt konnten 108 Bücher neu angeschafft werden. Der Bestand beträgt am 31.12.1963 = 975 Bände.

Romane und Erzählungen = 187

Sachbücher = 292

Jugendschriften = 496

Die Landesfachstelle für Büchereiwesen Rheinland-Pfalz gewährte uns eine Buchspende von 300,- DM und die Kreisverwaltung eine Spende von 180,- DM.

Leser: Schüler = 65

Jugendliche = 16

Erwachsene = 37

118 (=24,6%)

Insgesamt wurden 2.245 Bücher ausgeliehen.

Am letzten Schultag des Jahres wird wieder eine Schulweihnachtsfeier mit Kaffee und Kuchen in der Schule abgehalten. Lieder, Gedichte, Krippenspiel, Schriftlesung und eine Weihnachtserzählung lassen den Kindern bei Tannengrün und Kerzenschein deutlich werden, wie fern von allen geschäftlichen Beiwerk Weihnachten gefeiert werden kann. Es ist für die Schüler eine Feier besonderer Art.

Krippenspiel: Beim Gottesdienst der Kirchengemeinde am Heiligen Abend in der Kirche hilft die Schule durch das „Kinderkrippenspiel“ (von Herrn Rossmann, Kaiser-Verlag, München) mit bei der Verkündigung der frohen Botschaft von der Geburt des Heilandes.

Weltpolitische Ereignisse: Am 3. Juni beklagte die Welt dem Tod des Papstes Johannes XXIII. Durch die Einberufung des 2. Vatikanischen Konzils in Rom im vergangenen Jahr wird er einer der fortschrittlichen, großen Päpste und einer der bedeutenden Männer des Jahrhunderts. Christen beider Konfessionen haben ihn viel zu verdanken. Sein Ziel war es, die christlichen Konfessionen wieder einander näher zu bringen. Sein Nachfolger wird Papst Paul VI., der Ende des Jahres das Konzil fortsetzt.

Vom 23.-27. Juni besucht der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, John F. Kennedy, die Bundesrepublik Deutschland. In allen Städten wird er begeistert gefeiert. In einer großen, richtungsweisenden Rede in der Paulskirche von Frankfurt beschwört er die Westmächte zur Einigkeit. Sein Besuch gipfelt in einem wohl noch nie da gewesenen, jubelnden Empfang in der geteilten Reichshauptstadt Berlin, wo er der Bevölkerung bekennt: "Ich bin ein Berliner!"

Im Juli bricht der schon lange schwelende Machtkampf zwischen der Sowjetunion und Rotchina um die Führung in der kommunistischen Welt offen zu Tragen. Dieser Konflikt will scheinbar nicht mehr zur Ruhe kommen. Er vertieft sich mehr und mehr und hat in der Politik weltweite Folgen.

Am 22. November hält die Welt den Atem an! Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wird die ganze Welt an diesem Abend (Freitag) erschüttert durch die Nachricht von der Ermordung John F. Kennedys, des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Er befand sich auf einer Reise durch Texas, als ihn in Dallas die Kugeln eines wahnsinnigen Verbrechers im fahrenden Wagen, neben seiner Frau sitzend, mit 3 Schüssen trafen. Machtlose Trauer erfasst alle Menschen, besonders in Deutschland. Kinder kommen am Morgen weinend zur Schule. Jeder einzelne trauert persönlich, als wäre einer aus den eigenen Familienreihen abgerufen. Ähnlich ist es im Dorf, Stadt und Land, in Deutschland, Europa, in Ost und West. Eine solch weltweite Welle des Trauerns, des Mitempfindens und Mitleidens mit der jungen Präsidenten Witwe hat die Welt wohl noch nicht erlebt. Die Welt hat Präsident Kennedy so viel zu verdanken: den Frieden und die Freiheit in größter Angst zur Zeit der Kuba-Krise Ende Oktober 1962 (siehe Seite 9 ff), als er das Schicksal der Welt in seinen Händen hielt. Alle Anliegen und Fragen im weltpolitischen Ringen verblassen gegenüber der Nachricht vom tragischen Tod Kennedys. Wer hätte es für möglich gehalten, dass in dieser materialistischen Welt, in dieser hektischen Zeit das Herz aller Menschen so aufgerüttelt werden könnte. – Möge sein Opfer die Menschen näher zusammenbringen!

Die Welt hat einen Mann verloren, der nach seiner dreijährigen Präsidentschaft erst am Anfang seiner Laufbahn stand, ihr noch zu sagen und zu geben hatte, einer der Großen dieses Jahrhunderts. Es ist eine Schande! – Sein Nachfolger Lyndon B. Johnson wird noch am Abend des 22. November als neuer Präsident in den kritischen Stunden vereidigt. – Einzelheiten über dieses furchtbare und traurige Ereignis, über das die Menschheit nicht hinwegkommen, sind den nachfolgenden Berichten zu entnehmen.

1964

Der Winter verläuft auf unseren Hunsrückhöhen witterungsmäßig normal. Tage mit Kältegraden von -20°C sind nicht allzu häufig. Die Witterung bleibt aber noch bis in den April hinein kalt und nass. Die Feldarbeiten können deshalb erst verspätet Mitte April aufgenommen werden.

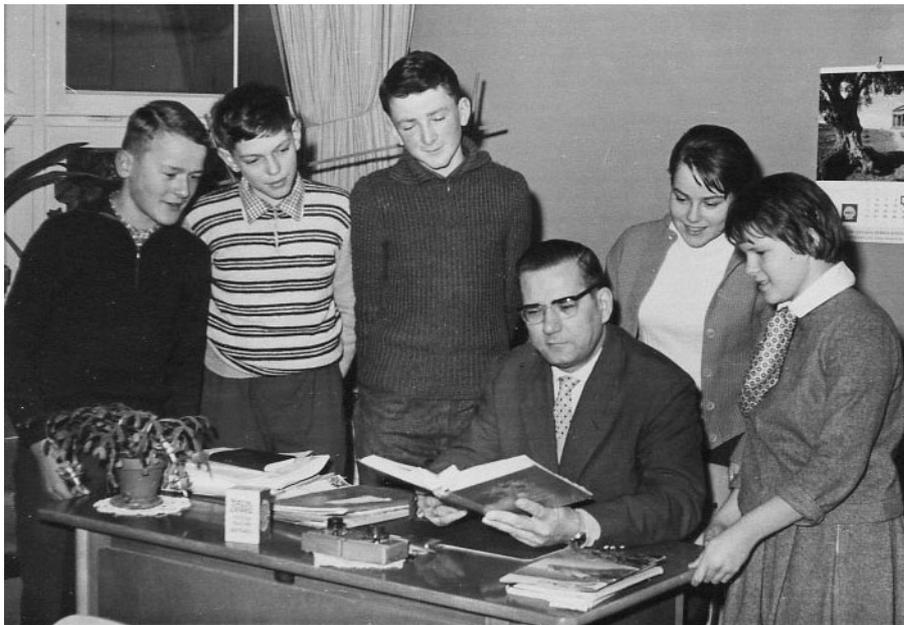
Die Niederschläge betragen in den einzelnen Monaten:

Januar	= 32,4 mm	Mai	= 52,7 mm	September	= 74,3 mm
Februar	= 51,7 mm	Juni	= 68,7 mm	Oktober	= 103,1 mm
März	= 53,9 mm	Juli	= 21,8 mm	November	= 122,2 mm
April	= 51,4 mm	August	= 66,6 mm	Dezember	= 42,7 mm

Der niederschlagsreichste Tag ist der 15. November mit 33,6 mm.

Die Gesamtniederschlagsmenge des Jahres beträgt 741,5 mm = 741,5 Liter je qm Bodenfläche.

Einschulung: An Ostern werden 5 Schüler – 2 Mädchen und 3 Knaben – aus der Schule entlassen. 1 Schüler besucht weiter die Handelsschule. Eingeschult werden 13 Schüler (5 Mädchen und 8 Knaben). Die Gesamtschülerzahl beträgt nunmehr 78.



(Schulentlassung: von links nach rechts: Manfred Haag, Heinz-Ingbert Edinger, Helmut Becker, Birgit Schuster, Gisela Scherer.)

Ernteergebnisse: Nach dem sehr trockenen Jahr 1963 brachte auch 1964 nicht sonderlich viel Niederschläge und muss insgesamt noch als trockenes Jahr bezeichnet werden. (Erstes Halbjahr = nur 310,8 mm Niederschlag!) Zu der meist fehlenden schützenden Schneedecke im Frühjahr kam, dass die Ende März beginnende Schlechtwetterperiode mit sehr niedrigen Temperaturen die Frühjahrsbestellung verzögerte und der Vegetationsbeginn ebenfalls erst um 2 Wochen verspätet einsetzte. Allerdings hat dann der sehr warme Mai mit überdurchschnittlichen Temperaturen die Vegetationsentwicklung sehr beschleunigt.

Die Getreideernte konnte ohne Störungen im August eingebracht werden (Juli: 23 Tage ohne Niederschlag, August 19 Tage ohne Niederschlag). Die Ernte lag mengenmäßig geringfügig unter der sehr guten Ernte des Jahres 1963, aber immer noch um 3,3 v.H. über dem letzten Sechsjahresdurchschnitt! Während im übrigen Lande die Trockenheit auch das Ernteergebnis bei den Kartoffeln nachteilig beeinflusste, waren die Ergebnisse auf unseren Höhenlagen durch etwas reichlichere Niederschläge noch recht gute. Die Kartoffelpreise lagen mit durchschnittlich 10,- DM beim Erzeuger um 2,- DM höher als im Vorjahre.

Die Heuernte erzielte im Gegensatz zur Grummeternte ein recht zufriedenstellendes Ergebnis. Sie konnte Mitte Juni bei gutem Wetter eingebracht werden.

Lehrerwechsel: Am 30 Juni nimmt die Schule von Lehrerin Frau Sigrid Fischer in einer Feierstunde Abschied. Pfingsten 1959 war sie (damals Fräulein Maus) auf ihren Wunsch an unserer Schule versetzt worden und hat 5 Jahre lang in der Grundschule unterrichtet. Für ihre Arbeit und Pflichterfüllung sei ihr an dieser Stelle nochmals gedankt. Für die aus dem Dienst scheidende Frau Fischer wird mit Wirkung vom 25.6 die Lehrerin Gerlinde Hering aus Bernkastel an unsere Schule versetzt. Sie hat im Sommer dieses Jahres ihr Studium an der Päd. Hochschule in Worms beendet.

Studienfahrt nach England: Es ist die Einführung des Englisch-Unterrichtes an den Volksschulen geplant. Damit soll das Bildungsangebot bereichert und auch die Oberstufe der Volksschule attraktiver gemacht werden. Diesen Gedanken dient eine vom Ministerium für Unterricht und Kultur in Mainz durchgeführte Studienfahrt nach England vom 9.-20. Juni, an der auch der Chronist teilnimmt. Zum ersten Mal entsendet das Land Rheinland-Pfalz einige Lehrer von Volks- und Realschulen nach Missenden Abbey im County Buckinghamshire (ca. 50 km NW von London), um das gesamte Bildungswesen von der Primery-School bis zur Universität in England kennen zu lernen.

10-jähriges Bestehen des Musikvereins Bruchweiler 1953 e.V.
In den Tagen vom 25.-27. Juli feiert der Musikverein das Fest seines zehnjährigen Bestehens. Der Chronist hält auf Wunsch der Vereinsleitung die Festansprache im großen Festzelt. Außerdem hat der Chronist aus diesem Anlass in langwieriger Arbeit die Geschichte unseres Dorfes erarbeitet, die in dieser dorfbezogenen Sicht noch nie bearbeitet wurde. Die Arbeit wird dem Musikverein zur Veröffentlichung in seiner Festschrift zur Verfügung gestellt.

Schulsportfest: Wie schon seit vielen Jahren werden die Bundesjugendspiele mit dem zur Tradition gewordenen Schulsportfest des Amtes Kempfeld durchgeführt. Am 13. September finden die Spiele bei schönstem sommerlichen Wetter auf der Sportanlage in Allenbach statt. Viele Eltern aus dem gesamten Amt nehmen die Gelegenheit dieses Sportfest wahr, zu sehen, worin sich die Jugend in den Schulen im vergangenen Jahr geübt hat und um die Freude der Jugend an diesen spannenden Kämpfen mitzuerleben.

Am 25. Oktober finden die Wahlen zum Gemeinderat, zur Amtsvertretung und zum Kreistag statt.

Wahlberechtigt insgesamt in der Gemeinde Bruchweiler = 315

a) Wahl zur Gemeindevertretung:

Zahl der Wähler = 205

ungültige Stimmen = 8

gültige Stimmen = 197

Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

Kurt Stumm = 109 Gräber Erhard = 65

Ludwig Kessler = 101 Schmidt Heinz = 58

Richard Becker = 76 Hartmann Otto = 57

Heinrich Becker = 74 Schuster Hans = 52

Walter Schere = 73 Doll Heinz = 50

- b) Wahl zur Amtsvertretung:
 Zahl der Wähler = 205
ungültige Stimmen = 7
 gültige Stimmen = 198
 Es entfielen auf:
 Wählergruppe 4 = 10 Stimmen (Wählergruppe Paulus Oskar)
 Wählergruppe 5 = 188 Stimmen (Wählergruppe Müller-Keßler Karl-Heinz)
- c) Wahl zum Kreistag
 Zahl der Wähler = 205
ungültige Stimmen = 4
 gültige Stimmen = 201
 Es entfielen auf:
 CDU = 30 Stimmen
 SPD = 134 Stimmen
 FDP = 37 Stimmen

Am 24. November erfolgte die Wahl des Ortsbürgermeisters und des 1. Beigeordneten. – Zum Ortsbürgermeister für die nächsten 4 Jahre wurde Ludwig Kessler und zum 1. Beigeordneten Richard Becker gewählt.

Schulpraktikum: Zur Ableistung seines Volksschulpraktikums wird dem Chronisten auf Empfehlung des Kreisschulamtes Herr Lübke aus Morbach für die Zeit vom 24. August bis 27. Oktober zugewiesen.

Bücherei: Die gute Entwicklung unserer Gemeinde- und Schülerbücherei hielt auch im abgelaufenen Berichtsjahr weiter an. Insgesamt konnte die Bücherei 120 Bände ihrem bisherigen Bestand zufügen, so dass der Bestand am 31.12.1964 = 1095 Bände beträgt.

(Romane und Erzählungen = 203
 Sachbücher = 301
 Jugendschriften = 591)

Neben Eigenmitteln der Gemeinde von 286,30 DM gewährte die Landesfachstelle für Bücherwesen Rheinland-Pfalz uns eine Buchspende von 300,- DM, die Kreisverwaltung Bernkastel eine weitere Buchspende von 200,- DM.

Leser: Schüler = 65
 Jugendliche = 18
 Erwachsene = 47
 130 = 27,1 %

Ausgeliehen wurden insgesamt 2.551 Bücher. Eine wirklich erfreuliche Bilanz!
 Die Veranstaltung der Landesfachstelle für Bücherwesen Rheinland-Pfalz besuchte am 4. April die Kultusveranstaltung des Schweizer Kantons Zürich unter Leitung des Schriftsteller Fritz Brunnens, die sich zu einem Studienaufenthalt in der Bundesrepublik aufhielt, als einzige Bücherei auf dem Lande im gesamten Rheinland-Pfalz unsere Bücherei. Aufmerksam vernahmen die Schweizer Gäste, wie die Schüler und Schülerinnen unserer Schule maßgeblich bei der Verwaltung und Führung unserer Bücherei mitwirkten. Sie werteten es als ein stufenweises Hineinwachsen in die Verantwortung und dazu auf einem Gebiet, dass der Bildung des Jugendlichen persönlich zugute komme und es vom Schmutz und Schund in der Literatur abhalte.

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien wird – wie schon in den vergangenen Jahren – wieder eine gemeinsame Schulweihnachtsfeier durchgeführt. Bei Kaffee, Kuchen, Kerzen und Tannengrün wird das Weihnachtsevangelium gehört, Gedichte und Lieder vorgetragen und ein Krippenspiel aufgeführt. Eine Weihnachtserzählung bildet den Abschluss.

Krippenspiel: Die Schule gestaltet auch in diesem Jahr am Heiligen Abend den Gottesdienst in der Kirche durch die Aufführung des Krippenspiels „Das Licht aus der Krippe“ (von Kurt Rummel) als Verkündigung der frohen Botschaft an die Gemeinde.

Weltpolitische Ereignisse: Ereignisse von Weltrang, die schließlich für jeden Bürger unseres Hochwalddorfes von Bedeutung sein werden, ereignen sich am 31. Juli und 12. Oktober. Am 31. Juni gelingt es den Amerikaner, erstmals Fernseh-Aufnahmen von der Mondoberfläche aus allernächster Nähe zur Erde zu funken. Damit ist eines der großartigsten wissenschaftlichen Projekte der Gegenwart gelungen.

Am 12. Oktober gelingt es der Sowjetunion eine Raumkapsel mit 3 Kosmonauten an Bord in den Weltraum zu entsenden. Damit ist man – wie auch mit dem gelungenen Experiment der Amerikaner vom 31.7. – dem Ziel, ein bemanntes Weltraumschiff zum Mond zu senden, einen Schritt näher gekommen.

Nur wenige Stunden nach der Landung der russischen Astronauten auf der Erde vollzieht sich in Russland ein Ereignis von weltweiter Bedeutung. Der gewaltige Kreml-Chef, der wichtigste und mächtigste russische Staatsmann nach Stalin (1953), Parteichef und Ministerpräsident Nikita Chruschtschow wird entmachtet. Den Empfang der Kosmonauten nehmen bereits seine Nachfolger (Parteichef der KPdSU Breschnew, Ministerpräsident Kossygin) vor. Damit tritt einer der mächtigsten Männer von der Weltbühne ab.

1965

Nach normalem Winter setzen niederschlagsreiche Monate ein, die Feldbestellung im Frühjahr schwierig werden lassen und lang hinausziehen.

Die Niederschlagsmessstelle Bruchweiler stellt folgende Niederschläge fest:

Januar	=	203,7 mm	Mai	=	114,0 mm	September	=	122,4 mm
Februar	=	46,4 mm	Juni	=	96,6 mm	Oktober	=	25,0 mm
März	=	107,0 mm	Juli	=	99,9 mm	November	=	166,5 mm
April	=	109,4 mm	August	=	57,8 mm	Dezember	=	203,3 mm

Gesamt-Niederschlagsmenge des Jahres = 1.352,0 mm (1352 Liter auf 1 qm Bodenfläche!)

Die größte Niederschlagsmenge seit vielen Jahren!

Niederschlagsreichster Tag: 29. Mai = 35,3 mm.

Die Heuernte konnte Ende Juni mit befriedigenden Ergebnis eingebracht werden.

Getreideernte: wickelt sich in Anbetracht des nassen Sommers noch fast normal ab.

Ergebnis: zufriedenstellend

Kartoffelernte: Sonnige Tage im September ermöglichten ein trockenes Einbringen.

Ergebnis: gut – befriedigend

Preis beim Erzeuger: pro Zentner = 12,- DM.

Elternabend: Zum Abschluss des Schuljahres veranstaltet die Schule am 27. März im großen Saal der Gastwirtschaft Molz einen Elternabend, auf dem auch die Verabschiedung der zu entlassenden Schüler stattfindet. Die Schulfeier hat wieder – wie in den vergangenen Jahren – einen betont guten Zuspruch von Eltern und Dorfbewohnern zu verzeichnen.

Der für 400 Mann gedachte Saal fasst kaum die Besucher. Die Schüler beider Klassen ernten für ihre Darbietungen reichlichen Beifall. Alle haben sich viel Mühe gegeben. Die umfangreiche und außerordentlich vielgestaltigen Vorbereitungen haben Eltern und Besucher einen wohlgelungenen Einblick in die schulische Arbeit an den Kindern tun lassen können.

Nachstehend unser dargebotenes Programm:

Elternabend der Volksschule Bruchweiler =0= im Saale der Gastwirtschaft Molz am 27. März 1965 Beginn: 19.30 Uhr		
1. Begrüßung		
2. Gedicht:	Frühling (Theodor Fontane)	Oberstufe
3. Gedichte:	a) Wie ist doch die Erde so schön b) Die ganze Welt (Rich Dehmel)	Unterstufe
4. Lieder:	a) Frisch auf, singt all... (mit Flöten) b) Kanon: Froh zu sein	Unterstufe Unterstufe
5. Kleine Flötenmusik		Unterstufe
6. Gedicht:	Die Heinzelmännchen (August Kopisch)	Unterstufe
7. <u>Märchenspiel:</u>	Die Bremer Stadtmusikanten (Rolf und Hanna Hanisch)	Mittelstufe
----- Kleine Pause -----		
8. Klavierstück:	aus der Oper „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing: a) Lebe wohl, mein flandrisch Mädchen b) Holzschuhtanz	Schülerin des 8. Schuljahr
9. Balladen:	Erlkönig (Goethe) Die Brück' am Tay (Theodor Fontane) Die Tulipan (Lulu v. Strauß u. Torney)	Oberstufe Oberstufe Oberstufe
10. Scharaden:	8 Scharaden zum Raten für unsere Gästen	Oberstufe
11. Lustspiel:	„Tölpelhans“ Ein heiteres Spiel nach dem gleichnamigen Andersenschen Märchen (von Kurt Finke)	Oberstufe
12. Chor:	Kanon: Gute Nacht (Laßt's euch nicht verdrießen) Kein schöner Land in dieser Zeit (Strophe 1 und 3 Strophe 4 alle mitsingen)	Oberstufe Oberstufe

Schulentlassung – Einschulung: Zur Entlassung kommen am 26. März 5 Schüler (3 Mädchen, 2 Knaben). Eine Schülerin besucht weiter das Aufbaugymnasium in Kaiserslautern, eine weitere Schülerin und ein Junge besuchen die Handelsschule. Eine Schülerin der Grundschule besuchte ab Ostern die Realschule in Idar.



(Entlass-Jahrgang 1965 von links nach rechts Horst Hartmann, Annemarie Fritsch, Jutta Molz, Winfried Stieh.
Es fehlt noch: Marianne Damberg

Eingeschult werden insgesamt 9 Schüler (6 Mädchen, 3 Knaben). Die Gesamt-Schülerzahl beträgt ab Ostern 81.

Elternbesprechung: Seitdem die Ganzheitsmethode an unserer Schule eingeführt (1953) finden alljährlich in den ersten Schulwochen nach Ostern Besprechungen mit den Eltern der Schüler des 1. Schuljahres statt. Es werden aufklärende Hinweise und eine Begründung der ganzheitlichen Methode gegeben, damit die Eltern ihren Kindern in richtiger Weise fördernd zur Hand gehen können. Die Eltern sind dankbar für alle Hinweise und an den Fragen interessiert. Auch die Herstellung eines besonderen Kontakt zur Schule ist dabei nicht unwichtig.

Elternversammlung: Zum 3. Juni sind die Eltern zu einer Elternversammlung in die Schule eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Reform der Volksschuloberstufe
- 2) Errichtung einer Mittelpunktschule
- 3) Englischunterricht in der Volksschule
- 4) Änderung der Versetzungsordnung
- 5) Neuwahl des Elternbeirates
- 6) Verschiedenes

Insgesamt sind 41 Personen der Einladung gefolgt, um die wichtigsten schulischen Probleme zu erörtern bzw. zu regeln.

Zu Punkt 3) Der Englischunterricht wird Anfang Juni unter Benutzung des Lehrbuches „Peter Pim and Billy Ball“ für alle Schüler der Oberstufe eingeführt.

Zu Punkt 5) Die Wahl des neuen Elternbeirates für die nächsten 2 Jahre ergab folgendes Ergebnis:

Hartmann Hermann

Schuster Hans

Schmidt Heinz

Vorsitzender des Elternbeirates ist Herr Hermann Hartmann. Zum Vertreter der Erziehungsberechtigten für den Schulausschuss wurde vom Elternbeirat Herr Günther Becker und zu dessen Stellvertreter Herr Manfred Dreher gewählt.

Elternbeiratssitzung: Am 7. Juli kommt auf Wunsch des Schulleiters der Elternbeirat zusammen. Unter anderem werden die mangelhaften Möglichkeiten für die sportliche Betätigung der Schüler im Freien behandelt. Seit einigen Wochen ist der ehemalige Sportplatz als Schuttabladeplatz von der Gemeinde zur Verfügung gestellt worden. Damit ist die von der Schule geschaffene Laufbahn verschüttet. Übungen im Laufen und in der Staffel sowie Ballweitwurf für die Bundesjugendspiele sind für Schüler unseres Dorfes nicht mehr möglich! – Die Umgebung der Sprunggrube wurde von der Gemeinde „fahrenden Leuten“ als Wohnplatzstätte zur Verfügung gestellt und die Sprunggrube von diesen verunreinigt!

Die Gemeinde soll gebeten werden – (das geschieht mit Schreiben des Elternbeirates vom 20.7.65) – für die Schüler eine neue Sprunggrube neben dem Schulgebäude anzulegen, damit die Schüler eine Möglichkeit zur sportlichen Betätigung haben, was eine in jeder Hinsicht dringende Notwendigkeit ist.

Die Sprunggrube wird nach den Sommerferien Ende August an der gewünschten Stelle angelegt.

Steinbach-Talsperre: Die Steinbach-Talsperre ist infolge der reichen Niederschläge dieses Jahres bereits vorzeitig vollgelaufen. Durch Höherlegung des ursprünglich gedachten Überlaufs besitzt die Talsperre ein Fassungsvermögen von rund 5 Millionen Kubikmetern. Ende des Jahres erhält Idar-Oberstein zum ersten Mal aufbereitetes Trinkwasser aus der Talsperre.

Schulsportfest und Bundesjugendspiele: Am 12. September findet unser diesjähriges Schulsportfest des Amtes Kempfeld – verbunden mit den Bundesjugendspielen – zum ersten Mal auf der neuen Sportplatzanlage unterhalb der Wildenburg in Kempfeld statt. Tag zuvor hatte es noch geregnet. Das Wetter war auch am 12. September (Sonntag) recht kühl mit geringen Schauern am Mittag und Nachmittag sowie gegen Schluss des Festes am frühen Abend. Alle teilnehmenden Schüler waren zum Mittagstisch Gäste der Kempfelder Bevölkerung. Viele an diesem Fest des Sportes interessierte Eltern finden sich zu den Kämpfen ein, um zu sehen, was in den Schulen auf sportlichem Gebiet geleistet worden ist. Höhepunkt bilden wieder die Schulstaffeln. Die Schulwertung im Dreikampf zeigt folgende Ergebnisse:

1. Sensweiler 51,13 Punkte
2. Wirschweiler 50,25 Punkten
3. Kempfeld 48,69 Punkten
4. Schauren 47,20 Punkten
5. Bruchweiler 47,08 Punkten
6. Allenbach 44,90 Punkten
7. Hellertshausen 42,44 Punkten
- Langweiler nicht teilgenommen.

Bundestagswahlen: Am 19. September finden die Wahlen zum 5. Deutschen Bundestag statt. Nachstehend das Gesamtergebnis für das Bundesgebiet:

CDU/CSU 47,6 %

SPD 39,3 %

FDP 9,5 %

usw.

An dem vorstehenden Gesamtergebnis ist unsere Gemeinde mit folgenden Resultaten beteiligt:

Wahlberechtigte: 326

Briefwahl 12

Abgegebene Stimmen (ohne Briefwahl) 228

	<u>Erststimme</u>	<u>Zweitstimme</u>
CDU	65	62
SPD	101	101
FDP	43	47
DFU	4	5
NPD	10	12
Gültige Stimmen:	223	227
ungültige Stimmen:	5	1

Kirchenarbeit: Unsere Dorfkirche (Bauernbarock, 1742) kann auch in diesem Jahr weiter in Stand gesetzt werden. Nachdem in den vergangenen Jahren im Innern die Renovierung erfolgte und 1964 die alte Stummsche Orgel mit einem Kostenaufwand von über 5.000,- DM wieder aufbereitet werden konnte, erhält die Kirche eine neue Verschieferung des Daches und des Turmes sowie einen neuen Außenputz. Ferner wird die Mauer niedriger gehalten und ebenfalls neu verputzt.

Schulfahrt: Nachdem die Schule (3.-8. Schuljahr) eine eintägige Wanderung (22.10.) zur Wasserburg-Ruine Baldenau (wo wir zu Mittag für alle Schüler draußen abkochen, Sport wie Heimatkunde treiben) nach Bischhofsdrhon unternommen hat, fahren die Schüler des 3.-8. Schuljahres am 8. Dezember nach Trier. Im neuen Stadttheater wird die Märchen- vorstellung „Peterchens Mondfahrt“ besucht. Gleichzeitig wird die Gelegenheit wahrgenommen, um am Vormittag und - nach dem Essen in der Jugendherberge – auch am frühen Nachmittag das römische Trier kennen zu lernen. Die im Unterricht vorbereitende Behandlung der Trierer Römerzeit kann durch Besichtigungen der Porta Nigra, des Amphitheaters, der Kaiserthermen wie auch der Konstantin-Basilika sinnvoll abgerundet werden. Ein Bummel durch die weihnachtlich geschmückten und beleuchteten Straßen der Trierer Altstadt beschließt unseren Aufenthalt in der alten Römerstadt.

Schulweihnachtsfeier: Mit großer Freude fiebern unsere Schüler dem letzten Schultag des Jahres zu, wird doch dieser Tag vor Weihnachten seit einer Reihe von Jahren ausgefüllt durch eine interne Weihnachtsfeier in der Schule. An festlich geschmückten Tischen, mit Tannen und Kerzen, wird die Feier der Geburt des Heilandes in rechter Stille und Besinnung begangen. Im Mittelpunkt steht die frohe Botschaft des Weihnachts-Evangeliums. Lieder, Advents- und Weihnachtsgedichte, eine Weihnachts-Erzählung sowie ein Krippenspiel der Mittelstufe gehören zum Inhalt unserer Feier. Das Kaffeetrinken mit Kuchen und Plätzchen ist bei allen nicht vergessen worden.

Krippenspiel: Mit dem im Unterricht der Oberstufe eingeübten Krippenspiel „Die frohe Botschaft“ stellt sich unsere Schule auch in diesem Jahr am Heiligen Abend im Gottesdienst der Kirchengemeinde in den Dienst der Verkündigung.

Bücherei: Am 31.12.1965 weist der Büchereibericht für das Jahr 1965 folgendes Ergebnis

aus: <u>Leserzahl:</u>	Schüler	=	72
	Jugendliche	=	14
	<u>Erwachsene</u>	=	39
			125 Leser (=25% der Einwohner)

<u>Buchbestand:</u>	Anfangsbestand	=	1095 Bände
	<u>Zugang 1965</u>	=	57 Bände
	Jahresendbestand	=	1152 Bände

Ausleihen: insgesamt = 2380 Bände

Die Bücherei erhielt einen staatlichen Zuschuss von 300,- DM zur Förderung der Arbeit.

Bevölkerungszahl: Die Zahl der Bürger unserer Gemeinde hat inzwischen die Fünfhunderter-Grenze überschritten. Die Gemeinde zählt am 31.12.1965 = 513 Einwohner.
(am 31.12.1964 = 503 Einwohner)

Weltpolitische Ereignisse:

Elizabeth II. in Deutschland: Ein weltpolitisch nicht unbedeutendes, historisches Ereignis wird der Staatsbesuch der britischen Königin Elizabeth II. und ihres Gemahls Prinz Philip, der die Monarchin vom 18.-28.5.65 durch die Bundesrepublik und nach Berlin führt. Es ist dies der erste Besuch eines britischen Staatsoberhauptes seit 52 Jahren. Zuletzt kam König Georg V. im Mai 1913 nach Deutschland, um an einer Hochzeit seiner Kusine teilzunehmen. 52 Jahre, in denen sich das britische und deutsche Volk in zwei Weltkriegen gegenüberstanden, die aber auch die entscheidende Wandlung in den Beziehungen zwischen beiden Ländern brachten. Aus den Rivalen im Kampf um die Weltgeltung und Gegnern im Kriege sind Verbündete und befreundete Nationen geworden.

Der Königin und ihrem Gemahl wird überall, wo sie Station machten, ein begeisterter Empfang zuteil. Elizabeth II. spürt die Herzlichkeit und Wärme, mit der sie im Lande ihrer Vorfahren und Verwandten empfangen und gefeiert wird. Politisch wird sich dieser Besuch in der Vertiefung der beiderseitigen Beziehungen niederschlagen.

EWG-Blockade: Die mit dem unvergesslichen Staatsbesuch des französischen Staatspräsidenten General de Gaulle im September 1962 besiegelte Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich beginnt sich durch die Politik de Gaulles etwas abzukühlen. Die „Europäische Wirtschafts-Gemeinschaft“ (EWG), die durch den ihr zugrunde liegenden Vertrag von Rom eine teilweise Aufgabe der nationalen Souveränitätsrecht und damit ein weiteres Zusammenwachsen dieser 6 Staaten Europas vorsieht, wird von de Gaulle blockiert. Eine deutsche Absage an die Integration Europas. Der General will die völlige, uneingeschränkte politische Selbständigkeit und Entscheidungsmöglichkeit nicht angetastet wissen. Die EWG-Krise ist eine große Enttäuschung für die fortschrittlich denkende europäische Jugend, ein schwerer Schlag gegen die ersehnten „Vereinigten Staaten Europa“.

Die Entwicklung der Raumschiffahrt: Das Jahr 1965 bringt bedeutende Fortschritte. Vorstellungen, die dem Menschen noch vor wenigen Jahren illusionistisch waren, gehören nun in das Reich der Wirklichkeit.

Am 18.3.1965 verlässt zum ersten Mal ein Mensch ein Raumschiff und schwebt frei im Welt- raum mit 28000 km Geschwindigkeit pro Stunde. Wenige Tage später (23.3.1965) holen die Amerikaner durch den Flug Gemini-Kapsel (=Zweimannkapsel) den Vorsprung der Russen zum Teil auf. Die Erde wird dreimal umkreist.

17.7.1965: Bilder vom Mars: Eine wissenschaftliche Großtat stellen die von den Amerikaner gemachten Fotos vom Planeten Mars aus einer Entfernung von 9825 km dar.

Am 29.8.1965 kehrt ein amerikanisches Raumschiff nach einem achttägigen Aufenthalt im Weltraum nach 120 Erdumkreisungen auf die Erde zurück. Das bedeutet, die Flugzeit für eine Hin- und Rückreise zum Mond erreicht zu haben.

Rendezvous im Weltraum: Das für eine Hin- und Rückfahrt zum Mond notwendige Gelingen eines Rendezvous-Manövers ist Wirklichkeit geworden: Das Rendezvous im Weltraum ist ge- lückt. Dabei war eines der Raumschiffe vom 4. bis 17. Dezember ununterbrochen im Welt- raum.

Vietnam-Krieg: Die schon seit langem andauernde Vietnam-Krise ist in einen offenen Krieg ausgeartet. Dabei kann es aber zu keinem klaren Feldzug etwa gegen Nordvietnam kommen, da dies das offene Einschreiten von Russland oder Peking-China auslösen würde. Der kom- munistische Vietkong, der von Nordvietnam mit starken Truppenverbänden und Material ver- sorgt wird, ist es, der meisterhaft getarnt in Südvietnam gegen die Amerikaner und südviet- namesische Regierung kämpft, dabei aber nicht offen zu fassen ist. Die Amerikaner haben ihre Truppen im Südvietnam im Laufe des Jahres von 23000 auf 180000 Mann verstärkt. Da- durch dass die Chinesen und Nordvietnamesen unbedingt an die Einbeziehung Südvietnams in ihren kommunistischen Machtbereich festhalten und jede Bereitschaft zur Verständigung über eine andere Lösung strikt ablehnen, die Amerikaner diesen Teil Südostasiens aber nicht dem Kommunismus überlassen können, ohne ihr Prestige als Führungsmacht des Westens zu verlieren, dass die Amerikaner Südvietnam außerdem dem Kommunismus nicht überlassen dürfen, wenn nicht in ganz Asien und im anderen Teil der Welt der Kommunismus die Freiheit der anderen Völker durch Anstiften von Revolutionen bedrohen soll und schließlich – wie in Vietnam – der Westen sich zurückzieht, nachgibt und das Feld dem Kommunismus überlassen werden soll. Soziale Spannungen gibt es in der Welt genug, die dem günstigen Nährboden für revolutionäre kommunistische Umtriebe abgeben. – Keiner weiß, wie eine Lösung unter den geschilderten Verhältnissen noch möglich sein soll.

1966

Niederschläge: Die Niederschlagsmessstelle Bruchweiler, deren Messungen durch die Schule vorgenommen werden, verzeichnet folgende monatlichen Niederschlagsmengen:

Januar	= 69,1 mm	Mai	= 52,9 mm	September	= 22,2 mm
Februar	= 104,6 mm	Juni	= 123,5 mm	Oktober	= 124,6 mm
März	= 99,7 mm	Juli	= 80,5 mm	November	= 102,8 mm
April	= 98,1 mm	August	= 97,1 mm	Dezember	= 193,8 mm

Die Gesamt-Niederschlagsmenge des Jahres 1966 beträgt 1.168,9 mm.

Der niederschlagsreichste Tag ist der 19. August mit 38,3 mm.

Änderung des Schuljahresbeginns: Unter Zustimmung der Länderparlamente beschließt die Ständige Konferenz der Kulturminister eine Verlegung des Schuljahresbeginns von Ostern auf den Herbst. (Auch die übrigen europäischen Länder beginnen ihr Schuljahr Spätsommer / Herbstanfang. So dürfte die Änderung in Deutschland ein Schritt näher auf dem Wege nach Europa sein.) Im Jahre 1967 wird das Schuljahr am 1. August beginnen. Nach einer längeren, heftigen Auseinandersetzung in allen Bundesländern, ob als Übergang ein Langschuljahr von Ostern 1966 bis 31. Juli 1967 eingerichtet werden soll, was pädagogisch sicher das Richtige gewesen wäre, oder ob dieser Zeitraum durch 2 Kurzschuljahre überbrückt werden soll, fällt die Entscheidung in den Parlamenten für die letztere Lösung! Das einzig Positive an der Regelung ist die damit übergehende mögliche schrittweise Einführung des 9. Schuljahres. Es wird als Übergang also ein Kurzschuljahr von Ostern bis zum 30. November 1966 und ein weiteres Kurzschuljahr vom 1. Dezember 1966 bis zum 31. Juli 1967 geben. Am Ende beider Kurzschuljahre werden Versetzungen stattfinden. Ab 1. August 1967 wird das Schuljahr wieder 1 volles Jahr dauern. – Gleichzeitig wird die gesetzliche Schulpflicht von 8 auf 9 Jahre erhöht.

Schulentlassungen und Einschulung: Die Zahl der zum letzten Mal nach dem 8. Schuljahr an Ostern zu entlassenden Schüler beträgt 11 (7 Knaben und 4 Mädchen). Ein Schüler und eine Schülerin besuchen noch die Handelsschule.



(obere Reihe: von links nach rechts: Ute Schulte, Anneliese Molz, Horst Gräber, Karl-Heinz Becker, Jürgen Sotur;
untere Reihe: von links nach rechts: Heinz-Norbert Klein, Wolfram Faust, Klaus Koch, Hannelore Becker.)

Aus der Grundschule gehen 3 Buben und 1 Mädchen nach dem 4. Schuljahr auf die Realschule in Idar-Oberstein über. Die Schüler des 8. Schuljahres werden am 25. März 1965 in einer Schulfeier verabschiedet.

Eingeschult werden an Ostern 8 Schüler (4Knaben, 4 Mädchen). Die Gesamtschülerzahl beträgt nun 78.

Elternversammlung: Zum 11. Mai sind die Eltern zu einer Elternversammlung in die Schule eingeladen.

Tagesordnung:

- 1.) Verlängerung der Wahlzeit des Schulelternbeirates
- 2.) Neuwahl des Klassenelternbeirates für die Oberstufenklassen
- 3.) Neuwahl des Klassenelternbeirates für die Grundschulklassen
- 4.) Aktuelle Schulfragen
- 5.) Verschiedenes

Zu Punkt 1.) Die Amtszeit des am 3. Juni 1965 gewählten Elternbeirats wurde um 1 Jahr verlängert. – Als Ersatz für das ausscheidende Ersatzmitglied Manfred Dreher (Übergang des Sohnes zur Realschule) wurde einstimmig Herr Arend gewählt.

Mitglieder des Schulelternbeirates

Hartmann, Hermann - Vorsitzender

Schuster, Hans

Schmidt, Heinz

Ersatzmitglieder: Günther Becker, Richard Scherer, Heinz Arend

Die Wahl des Vertreters der Erziehungsberechtigten für den Schulausschuss der Gemeinde fällt einstimmig auf Günther Becker.

Er wird in Abwesenheit gewählt, nimmt die Wahl aber schriftlich an.

Zu Punkt 2.) Die Wahl des Klassenelternbeirates für 2 Jahre für die Oberstufe hat folgendes Ergebnis:

Frau Anni Hartmann als Vorsitzende

Frau Irmgard Tatsch als Stellvertreterin

Frau Swiderski als Ersatzmitglied.

Zu Punkt 3.) Klassenelternbeirat für die Grundschulklassen:

Frau Weis, Lieselotte - Vorsitzende

Frau Arend, Christel - Stellvertreterin

Frau Faust - Ersatzmitglied.

Schulsportfest und Bundesjugendspiele

Die diesjährigen Spiele im Amte Kempfeld werden am 3. Juli (Sonntag) auf der neuen Sportanlage in Kempfeld durchgeführt. Die sportlichen Wettkämpfe wurden mit einem Gottesdienst auf dem Platz begonnen.

Die Kämpfe zeigten in der Schulwertung folgendes Ergebnis:

- | | |
|--------------------|-----------------|
| 1.) Kempfeld | = 49,155 Punkte |
| 2.) Sensweiler | = 48,894 Punkte |
| 3.) Bruchweiler | = 48,175 Punkte |
| 4.) Wirschweiler | = 45,500 Punkte |
| 5.) Schauren | = 45,187 Punkte |
| 6.) Allenbach | = 44,649 Punkte |
| 7.) Hellertshausen | = 44,114 Punkte |
| 8.) Langweiler | = 39,614 Punkte |

Bester Sportler unter den Schülern im Amt Kempfeld war Ottmar Doll von unserer Schule mit 72,5 Punkten.

Kreisschulsportfest fand am 10. September in Bernkastel-Kues statt. Auch von unserer Schule nahmen mehrere Schüler als Vertreter des Amtes Kempfeld teil. Unser Amt wurde Mannschaftssieger des Kreises.